



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

443 (23.9.1905) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120166)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluß des Inseraten-Annahmes für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephonnummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 8.48 pro Quartal.
Einzeln. Nummer 5 Pfg.

Inserates
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 443.

Samstag, 23. September 1905.

(2. Abendblatt.)

Bürgerausschussung in Schwellingen.

J. Schwellingen, 22. Sept.

Nach 8 Uhr eröffnete Herr Bürgermeister Wipfinger die Sitzung bei Anwesenheit von 58 Mitgliedern des Kollegiums. Die Tagesordnung umfaßte 7 Punkte. Bevor in dieselbe eingetreten wurde, gedachte der Herr Bürgermeister in schlichten Worten für die letzte Zeit verstorbenen Gemeindevater Ludwig Monier, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Punkt 1 betraf den Kauf des Bär'schen Anwesens zum Zwecke der Erstellung eines Lehrerschulgebäudes.

Herr Bürgermeister Wipfinger erläuterte in kurzen Zügen die Vorlage. Die Schule ist ein Privatinstitut und deckt ihre Ausgaben durch die Schulgelder, freiwillige Stiftungen und einen Beitrag seitens der Stadtgemeinde. Da genanntem Institut jedoch der Vertrag bis zum 1. April 1906 gekündigt wurde, so sah sich der Verwaltungsrat genötigt, von dem Angebot, obiges Gebäude zu erwerben, Gebrauch zu machen, da es sich für diesen Zweck in jeder Beziehung eignet. Der Preis des Anwesens beträgt 29 000 M.; hieron kommen jedoch noch 10 000 M. Entschädigung aus der Brandkasse in Höhe, der Aufwand für die baulichen Umänderungen ist mit M. 15 670 veranschlagt, so daß die Gesamtausgaben für das neu zu errichtende Schulgebäude die Summe von 31 670 M. betragen.

Bürgerausschussmitglied Simon Ullrich wünscht, daß in das Protokoll der Sitzung aufgenommen wird, daß das Haus als Privatbesitz und nicht als Schulhaus angekauft wird, um zu verhindern, daß nicht nach einigen Jahren die Oberbehörde nach ihrem Willen und auf Kosten der Gemeinde Professoren und Lehrer an genanntem Institut anstellen könne.

Hierauf erhielt der Vorstand genannter Anstalt, Herr Professor Dr. Schneider zur Erwiderung des Wort. Er wies die Bedenken des Vorredners als unbegründet zurück, daß es immer in den Händen der Gemeinde verbleibe. Bürgerausschussmitglied Hege, ob die Schule praktisch werden oder Privatstiftung bleiben soll. Des Weiteren teilte er mit, daß obiges Haus für den genannten Zweck besser geeignet und billiger als Kollegium um seine Zustimmung.

Herr Medizinalrat Dr. Ritz befragt die sämtlichen Ausschussmitglieder des neu zu errichtenden Schulhauses und teilte mit, daß dasselbe in dieser Beziehung allen Anforderungen entspreche. Er tritt demnach der Vorlage zu.

Des Weiteren sprach sich noch die Herr Professor Water und Fabrikant Max Wassermann für die Vorlage aus. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde die Vorlage des Ausschusses mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Punkt 2 betraf die

Verpflichtung der Sparkassenrechnung pro 1904.

Herr Bürgermeister Wipfinger berief den gedruckten Rechnungsbericht, wogegen Einwendungen nicht erhoben wurden und dieselbe somit als angenommen gilt.

Punkt 3:

Verwendung der Sparkassenüberschüsse pro 1904.

Der Reingewinn vom Jahre 1904 beträgt M. 50 246,10, wovon die Hälfte dem geschuldeten Referendariat zuzurechnen muß. Der Rest im Betrage von M. 25 123,20 soll wie folgt verwendet werden: Beitrag für Konfession 12 000 M., Beitrag für das Kollegium 8 000 M., Schulgebäudeaufwands 2 000 M. und der Rest von

2 123,20 M. soll für die Volksschule Verwendung finden. Die Vorlage erhält die einstimmige Genehmigung des Bürgerausschusses.

Punkt 4 betraf den Bezug der Zuschüsse zu den Straßenherstellungskosten im Bruchhäuserweg.

Herr Bürgermeister Wipfinger begründete eingehend die Vorlage, er wolle mit, daß es Beschluß des Gemeinderats wie des Bürgerausschusses vom Jahre 1900 ist, wonach die Zuschüsse zu den Herstellungskosten beizugeben sind. Hierauf wird die Vorlage einstimmig genehmigt.

Bei Punkt 5: Umbau des von der Fiskette Kürschner erworbenen Gebäudes, Gasse der Friedrich- und Wollschraße.

Herr Bürgermeister Wipfinger erläuterte kurz die Vorlage. Nach dessen Ausführungen sollen von dem Gebäude 2,50 m weg und beträgt der Kostenaufwand für die baulichen Umänderungen 8500 Mark.

Bürgerausschussmitglied Otto Bär spricht sich gegen die Vorlage aus. Er ist der Ansicht, daß die Gemeinde das Geld für den Umbau sparen und das Gebäude als Bauplatz verkaufen solle. Hierdurch wäre auch die Möglichkeit gegeben, daß die Gemeinde etwas profitieren und ein der Neuzeit entsprechender Bau an genannter Straße entstehen könnte.

In gleichem Sinne äußern sich hierauf noch die Herren Fabrikant Georg Wittmann und Zimmermeister Joh. J. Schmitt.

Radem der Gemeinderat die Ausschussmitglieder auf Annahme der Vorlage einsetzt, verkündete der Herr Bürgermeister, daß der Gemeinderat die Vorlage zurückziehe und der nächsten Bürgerausschussung eine neue Vorlage unterbreiten werde.

Der Punkt 6 betraf die Befriedigung wegen Abtretung von Bahngelände im Enteisungs-Bezirk zur Erstellung eines Bahngeländes Brühl-Rheinau.

Herr Bürgermeister Wipfinger teilte mit, daß zur Erbauung genannter Straße 422 Quadratmeter Gemeindegeld nötig wären. Der Gemeinderat sollte hierfür von der Generaldirektion pro Quadratmeter 2 Mark verlangen, welchen Preis dieselbe jedoch nicht akzeptierte. Bei dem hierauf eingehenden Enteisungsbescheid wurde der Gemeinde seitens der hiesigen Lokomotiv-Kommission der Preis von 1 Mark pro Quadratmeter zugesprochen.

Bei dieser Gelegenheit wurden seitens einiger Bürgerausschussmitglieder verschiedene Vorreden gegen die Eisenbahndirektion zur Sprache gebracht. Es wurde hauptsächlich Klage darüber geführt, daß man den Weizen, welche gelegentlich der Abgabe der elektrischen Leistung 4—5 Stangen auf einen Meter erhielten, bis eine Vergütung von 5 Mark pro Stange gewährt hat. Da auf einem solchen mit Stangen besetzten Acker mit einer Maschine nicht zu arbeiten ist, so wird die hierfür bezahlte Vergütung allgemein als zu gering betrachtet. Ferner wurden noch Beschwerden über das zu lange Warten an den Halteplätzen der Rheinthalbahn und Geiselsberger Straße zur Sprache gebracht und der Wunsch ausgesprochen, daß seitens der Eisenbahndirektion bei der Generaldirektion um Abhilfe dieser Mängel nachgesucht werden möchte.

Als letzter Punkt fand Ergänzungswahl für das von hier bezogene Bürgerausschussmitglied Ludwig Gans auf der Tagesordnung und wurde bei der hierauf erfolgten ge-

meinen Abstimmung Herr Leopold Springer, Handelsmann, mit 50 Stimmen als Mitglied des Bürgerausschusses gewählt. Hiermit war die ziemlich umfangreiche Tagesordnung erledigt und Herr Bürgermeister Wipfinger schloß um 10 Uhr die Sitzung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. September 1905.

* Blumenfest in der Volksschule. Lehen Mittwoch, 20. d. Mts., nachmittags halb 4 Uhr fand in herkömmlicher feierlicher Weise in der Turnhalle in K 6 der diesjährige Prämierungsausschuss. Anwesend waren Herr Stadtschulrat Dr. Sicking, vom Vorstande der „Flora“ die Herren Rosenkranz, Berner, Kocher und Fischer, sowie 434 Schülerinnen der 27 beteiligten Mädchenklassen unter Führung ihrer Klassenvorstände. Nach einleitender Ansprache des Vorsitzenden der „Flora“, Herrn Georg Fischer, nahm Herr Rosenkranz die Prämierung vor, wobei 85 Ehrenpreise der Frau Großherzogin, sowie 76 Pfingsten-Preise zur Verteilung gelangten. Hierauf richtete Herr Stadtschulrat Dr. Sicking herzliche Glückwünsche an die Schülerinnen, dankte allen Beteiligten und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Frau Großherzogin, Anhang und Schluß der Feier bildeten hübsche Liebesworte der Gesamtschülerinnen.

* Einen ungewöhnlich strengen Winter stellt der Gothaer Wetterkundige Habent in Aussicht. Er fügt sich dabei auf die Verhältnisse über die Elberhältnisse im hohen Norden. Von anderer Seite wird dagegen gesagt, daß wie am Beginn einer Reihe von außergewöhnlich milden Wintern liegen. Herr Habent will, wenn er Unrecht hat, seine Eis- und Wetterberichte einstellen.

Offenburg, 22. Sept. Von hervorragender Bedeutung für Gärtner und Landwirte, wie für Obst- und Blumenfreunde ist die Mittelbadische Gartenbau-Ausstellung, die am Samstag, 23. Sept. in Offenburg eröffnet wird. Die gewaltigen Ausstellungsgebäude und das anstehende Gelände bieten somit Raum, daß jedem ausstellenden Gärtner reichlich genügt. Was angeht die Ausstellung, so ist sie in Offenburg zur Geltung zu bringen. Die Ausstellung ist deshalb auch von ganz Baden und sogar von außerhalb des Baden besichtigt worden und kann sich nach dem Urteil von Fachleuten mit der Internationalen Ausstellung in Darmstadt messen. Die sachkundige Leitung des Herrn Stadtgärtners Soell verbürgt eine zweckmäßige Anordnung der Ausstellungsgegenstände. Zahlreiche Einzelgruppen zeigen das schönste, was die Gärtnerei in ihren einzelnen Gebieten hervorbringt. Hier sieht der Besucher einen hübsch angelegten Palmenhain, dort Topfblumen in bunter Farbe, hier eine Baumhülle mit jungen Stämmchen des Apfel- und Birnbäume, dort einen Wald von herrlichen Koniferen. Sehenswert wird auch eine Gruppe von Topfpflanzen, die im Frühjahr von der Stadtgärtnerei an die älteren Schülerinnen der Volksschule zur Pflege verbleibt wurden, um in den jugendlichen Gemütern die Freude an schönen Blumen und den Sinn für blühenden Schmuck zu wecken. Der Besuch der Offenburg Ausstellung wird allen, die sie angeht, warm empfohlen. Sie dauert bis zum 2. Oktober. Die ausgestellten Gegenstände sind veräußlich. Am Sonntag, 24. September findet eine Pflanzenshowe und zugleich die Hauptversammlung sämtlicher badischer Gärtner statt.

Mannemer Schbaziergang.

XXXI.

Endlich kummt Lewe in die Großstadt! 's hot lang genug gedauert, bis ma' emool e paar Fremde m'm rothe Bader unner'm Arm hier hot schbaziert laufe se — assenell kummt's doch öfters vor, als ma' 's denkt, un ma' alogt se lang nit mehr so neugierig an wie fröher. Automobile aus alle Herre Länder saufe durch die Gasse, halbe sich auch alle hier und do e bissel uff un die Zeit, die wo drin lye, esse was zu Wildtag oder pege g'schwind 'n Schobbe, froge noch 'm lerscheide Weg noch Rastan oder Sacke hause — forz, 's 'n Nordberlehr. Dodazu kumme e Unmah' Verjamme 's lunge un Rungreffe, so daß unser sogennande offizielle Verjammlische gar nit mehr wisse, wo se als Dwend's bin un'ne!

Wie g'sagt, 's hot lang genug gedauert, bis unser Hoffnung un Wünsch wege m Fremdeverlehr so noch un noch in Erfüllung gebe. Scheint's, was die alt' Zeit gedocht hot, macht die ne' widder gut; was uns die langweilig' Schtation Friedrichsfeld genumme hot, bringt uns die nachdrück' Log von Mannem an zwee Fließ widder 'rein. Do gehi's immer de Redat in 's Heffische un 's Preifische, selbst bis in 's Schwooseländ' 'nimmer — in die Palz, nooch'm Elsch, beinah bis noch Paris, gehi's immer die Rheinbrid. Soll werce m'r noch die zwedd' Rheinbrid bone misse un die deit' Redatbrid dazu. Friederichsfeld kann sich begrabe oder verbrenne losse — unser Kindblinner werre wohl kaum mehr wisse, wo 's emool gelege hot.

Genß muß awider noch her: e schlächtrische Automobile-Garage, oder wie's uff gut deitich heese soll: e Selbstfahrer-Lifftabahn-Anstalt, mit Rebaradwerkstatt, Herre, Dame, un Rinnerzimmer, Frischkaffee, 'n Behälter für Benzol un Gellirzidid, forz mit alle Schikane d'r Neizel eingericht. Ob des noch rener von uns heit erlöwe dhu! Ich glaab's kaum. Borker sin noch so viel annere schlächtrische Sacke zu mache, daß unser Vertreter uff'm Poitbau kaum for so große

neinodische Gedante zu hamwe sin. Sel, wann awider jeden Dwend Rungreß war un die Schtadt dhät einlade un 's dhät zu esse un zu Drinke gemwe un des dhät alles nit losfide — gel, dann dhät ma' doch e bissel leidder uff so Gedante eingabe! Die Fremde an dem große Festwend d'r Schtadt Mannem im Hofegaa'de, die halwe Klage gemacht! Ma' glaab't nar nit, was in so 'n Bergschaffsberreiter alles 'neingelit, 's'onnerß, wann'er sein Vorimann nit uffzumache braudt. Unser Dwendbergermeeschder hätt glaab' ich an dem Dwend verlange kenne, was 'e gewollt hätt — se hätte 's ohne lang zu diskutierere bewilligt, so war e Schtimmung immer 'n Ganze gelege. Ob jeh die Schtimmung vom gude pälzer Wein kumme is, oder ob se unser guder pälzer Dialekt beizugawert hot, des wees ich nit. Eigentlich war's bum Gude doch e bissel zu viel, dum Wein, wie dum Dialekt; alle zwee misse halt verschlante sein un die Herre G'sundheitsmensche von außwerd merge von d'r G'sundheitslehr' sehr viel verschick'n, dum ehde pälzer Wein wisse se doch nit viel un bum ehde pälzer Dialekt wahrscheinlich noch weniger.

Unser Mannemerisch is also jeh dum owwe 'runnet offiziell anerkannt worre un hot die Ehr g'habt, im Hofegaa'de vor de Breche von Wisse'schaft un Bildung zu glanze! Unser Lokaspode sin nit wenig schialz uff ihr'n Erfolge; des, was gang schill dahem im dritte Stoß bei 'ere alde Petroleumlamp im gude vadderschidliche Deitich hing'schleiwore worre is, des sich jeh immerall sehe losse, sogar in 'ere Beleuchtung, wie ma' se norr im Hofegaa'de in Mannem finne dhu! Was licht uns d'ean, wann die Fremde nit alles kopiert hamwe? Sie solle halt öfters noch Mannem kumme, dann werre se uns auch e bissel besser verschlehe kenne.

G'schlant hab ich awider doch, daß mir Mannemer in Mannem in d'r Rinderzahl sein solle. D'r Dokter Schott hot nämlich ausgesaget, daß uff zwee wöchliche Mannemer Rinner drei 'reingezogene Auswerdige kumme. Halwe se sich do nit verracht, Herr Dokter? Des was ma' also de Mannemer in die Schuch schick, geht, wann die Rechnung recht is.

de eigentliche Mannemer eigentlich gar nit an! Ausgezeichnet! Krücker, Bloemeiler un fünfjährige ehrende Bezeichnung sin also auch mehr for die Auswerdige als for die Hiesige gemint. Ich bin norr froh, daß des emool schidlichisch festig'schell is un wann, wie g'sagt, unser Dokter keen Rechenfehler gemacht hot, berse mir Mannemer unferen Robb noch emool so schlotz drage wie vorher!

Unf'reer gude Rudder'schbrooch dhät des keen Abbruch. Mannemerisch werd geredd, so lang d'r Redar bei uns in de Rhein fließt. Mein Freund — ich will desmool keen Name nenne, funsch kummt m'r die ganz Familie widder wider de Hals — war lang drinwo in Amerika. Wie 'r widder 'rinder kumme is, war 'm unfer Dialekt nit mehr so geleiffig, 's hot sich mehr uff's Hochdeitische verlegt. Radherlich hot 'r auch cent von drinwo g'heirat'. Wie d'r ersche Bu' kumme is, hot 'r 'm glei e frangezische Gwornant engagiert. Die hot frangezisch mit dem Biwle redde misse, die jung' Rudder englisch un 's Hochdeitische wollt 'e 'm selber beibringe. Des is so lang gange, bis d'r kleine Morih emool alleen uff die Gah gange is un mit de annere Buwe g'schickelt hot, e paar Dag schäbder hot 's Morih' keen Hochdeitich mehr geredd, keen frangezisch un keen Englisch. Man n e r i s h hot 'e gedabb't, awider so eht un unverfälscht, so offe 'n ehrlich hot 'e sich ausgedrückt, daß mar 'm nit hot dees drinwoer sein kenne. 's Hochdeitische, sein Wadder'schbrooch, g'fallt 'm nit, 's Englisch, sein Wadder'schbrooch, g'fallt 'm auch nit, awider so e d d e wie die annere, wie 'm al o d'r Schnawoel g'w a o h s e is, des g'fallt 'm! Un weil's nachdrück is, is 's gut ja.

Unferm Dwendbergermeeschder g'heert also 'n exita Besdankemich, daß 'e beim Festwend d'r Stadt Mannem 's Mannemerische zu Wort hot kumme losse. Wann's auch e bissel viel war — schabb' nix, dann grad wann'er in d'r Rinderzahl is — zwee Mannemer uff drei 'reingezogene — hot ma' erscht recht 's Recht un sogar die Pflicht, sich heere zu losse, un zwar kräftig!

81

ein Wort an die und fahst. O Gott, rath und die

den dem Thunigen Gerichteale vor nur mehr Thata de. Wort

faul nie begreifen, was denn die Gerandung von dem

schonigen Reiter auf die schandale Zocker Uerthagen thut. Er

es ist immer gelobt, was er von dem Reiter und ruhende, weil

es die dersch folgend mit dem Godeber der Jhorer beirung. Er

Gerichtskopf wurde ihm die posthume Gerandung des gnaßenen

monate, das hat sollte er sich gehen Thunig des Gerandung

genau, das hat schon, für die sprechen. Ein Wort, als das

zu den jungen Uerthagen zu kommen, was hat geranden. Man

erinnere den Gerandungen von einst, was mehr. Sind er

was mehr bestimmt an dem volkreichen Reiter. Was ist der

Reiter, weil für den die Reiter Reiter Reiter. Was ist der

Reiter in der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Reiter, was ist der Reiter Reiter Reiter. Was ist der Reiter

Die waren nun gerade an dem Gerichte angetreten.

„Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

den, oder die Gerandung will nicht recht tun. Und die Reiter

Reiter hat gerufen. — „Man hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

Exprobe Zeisheit

von der von Paula Matheusch.

(Nachdruck verboten.)

„Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

noch, daß ich hier nicht bleibe. Und ohne Ueberdruß die Reiter

Reiter hat gerufen. — „Man hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

glauben. „Gott hat mich gerufen“, sagte sie. „Ich bin nun die zu bringen

in einer heiligen Stimmung. Wie die Reiter sollen sich nicht

M. KAISER & GEISLER MANNHEIM
 FERNSPRECHER 3597 074 HEIDELBERGERSTR.

K **G**

Moderne Herrenknaben-Garderobe
 Feinste MAASS-Anfertigung

STOLLWERCK

Aus der reichhaltigen Auswahl der Stollwerck-Fabrikate besonders empfehlenswert:

Tafel-Schokolade } Prinzess . . . A 240
 } Adler 2-
 } Rhosania 1.60
 Puder-Kakao } Adler A 240
 } in 1/2, 1/4, u. 1/8 kg-Dosen

Ess-Schokoladen für jedermann zu jederzeit (Jagd, Manöver, Reise, Sport etc.)

Extra Zart } in Tafeln zu 25 u. 50 A
 Milch-Schokolade } Paket mit 36 Tafelchen
 Mokka-Schokolade } A 1.-
 Herren-Schokolade (halbsüß) } in Tafeln zu 75 A
 } Paket mit 36 Tafelchen
 } A 1.50
 Dessert } in Schachteln zu 50 A
 Schokolade-Bonbons } A 1.- u. A 2.-

Als aussergewöhnlich preiswert empfehlen wir:

Schlafzimmer Satin oder hell italien. Nussbaum oder Eichen mit Intarsien	Speisezimmer Eichen, geräuchert od. gewichst
2 Bettstellen 1 Waschk. m. Marm. u. Toilette 1 zweitür. Spiegelschrank 140 ctm breit 2 Nachttische 1 Handtuchständer	1 Buffet geschnitzt 1 Auszugtisch 6 Lederstühle 1 Serviertisch 1 Divan
Mk. 445	Mk. 380
Küche gross u. modern in allen Farben	Salon
1 Küchenschrank 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle	1 Salonschrank 1 Umbau m. Spiegel 1 Tisch 1 Sofa u. 4 Fauteuils
Mk. 180	Mk. 620

Ferner offerieren wir zu auffallend billigen Preisen in solider gediegener Ausführung:

Waschkommode mit Marmor	Mk. 38	Alles in Nussbaum poliert oder matt und blank.
Vertikow	" 29	
Chiffonier mit Muschelaufsatz	" 52	
Ausziehtisch mit eichener Platte	" 32	
Trumeau	" 30	
Bettstelle	" 30	

Wir übernehmen für jedes Stück volle Garantie. Besichtigung lohnend, da wir bei grösster Auswahl enorme Vorteile bieten.

Reis & Mendle
 Tel. 1036. Gambrinushalle. U I, 5.

„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Bestandteile: 100 T. H. Beger'scher Jod-Eisenerlebertran und 0,9 Eisenjodür.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Allen anderen Lebertran-Ertrag-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unabwieslich in seinen Erfolgen bei Drüsen, Stroseln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Kränkungen, Husten, Sticheisen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blausäurehaltigen Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Infarkten, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, fälschenerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Gebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: N. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Die Nachahmungen, lasse man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welche sich von außen auf jedem Kasten befinden muss. Frisch zu haben in der Stern-Apotheke, sowie in den übrigen meisten Apotheken von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Carl Bischoff & Sick

Inhaber: Carl Bischoff

empfohlen zu Tagespreisen alle Sorten 57746

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephone 524 G 7, 11

Briefmarken-Handlung
Karl Scholl
 0 5, 1. 0 5, 1.
 An- und Verkauf.

Die reinlichsten, angenehmsten und billigsten Kohlen

find Union-Drifted. Zu beziehen bei 20 Stk. à 2 RT. 1.-, bei 10 Stk. à 2 RT. 1.05, von 1 Stk. an à 2 RT. 1.10, p. Stk. frei Keller, durch

Heinrich Glock,
 Bevollm. Contor: Rheinquaistraße 8d. Tel. 1155.
 Bestellungen werden auch in der Wohnung L. 15, 18. Tel. 2975 angenommen oder per Postkarte erbeten. 58614 11

Ruhrkohlen
Nedden & Koch
 Inh.: Alb. Nedden,

Hafenstrasse 10. — Telephone 839, Nedden.

Prima stückreiche Hausbrandkohlen
 „ aufgebesserte do.
 „ gewaschene Ruhr-Fettmuskohlen III nachgewiebt für Herdföhrung.

Prima gewaschene u. dopp. (vor der Ablieferung nochmals) gesiebte Ruhr-Fettmusk in Körnung I oder II nach Wahl für gew. Oefen und Reguliröfen aller Systeme.

In. gew. dopp. gesiebte deutsche u. englische Anthracitnuskohlen II für Amerikaneröfen (Dampfbrenner).

Prima Ruhr Brechkoks
 in Körnung von 30/40 40/50 50/60

Prima Gaskoks, schöne trockene, leichte Ware. für städt. Oefen und Centralheizung aller Systeme.

Prima Braunkohlen-Brikets (Union)
Prima Bündelholz
 Zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus oder frei in den Keller. 57022

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl Billigste Preise von 10 Pfg. an die Rolle.

Reste zum halben Preis.

Lincrusta
 bester und vornehmster Ersatz für Holzvertäfelung. 58537

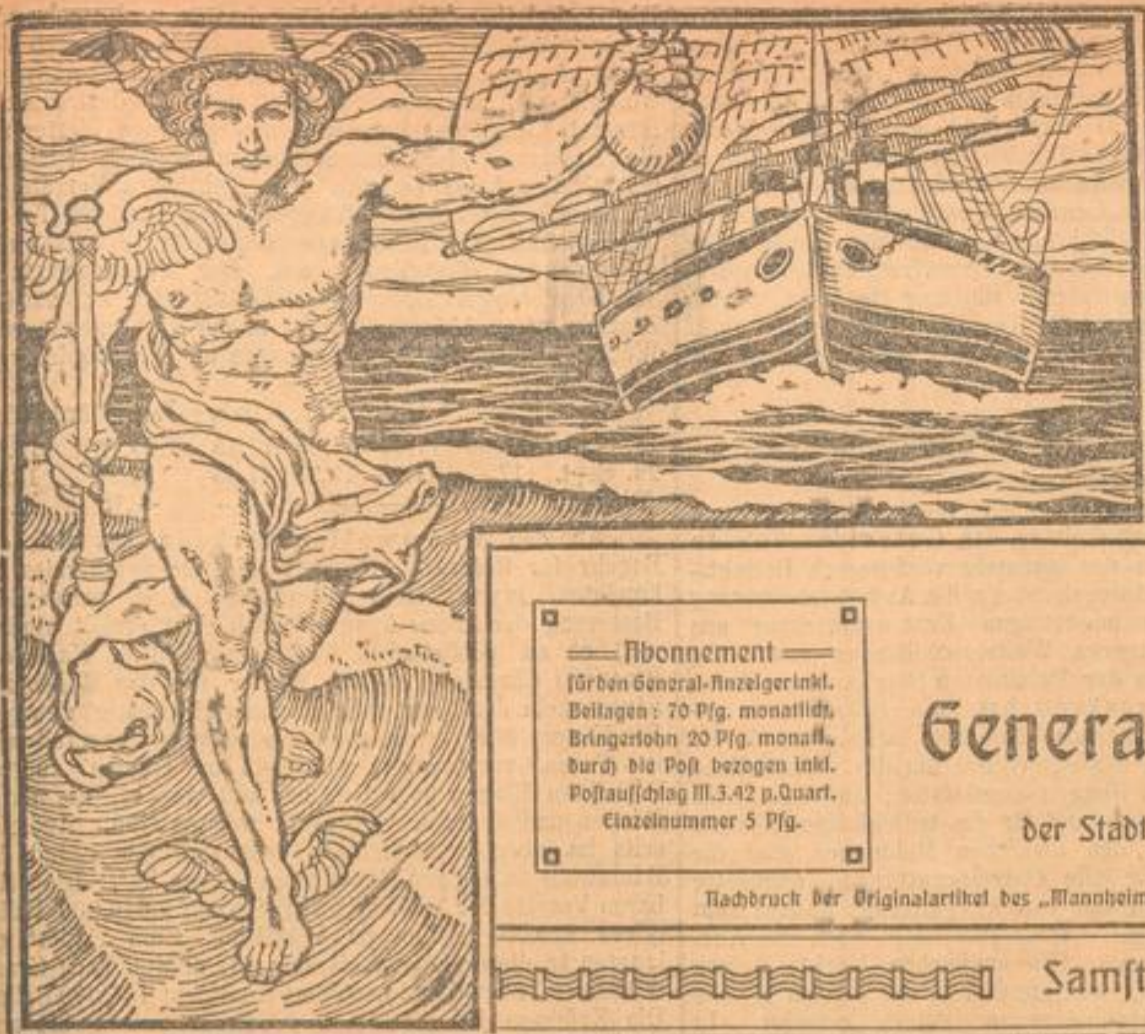
A. Wihler
 vorm. C. E. Ahorn
 0 3, 4a Planken Telephone II. Stock. 676.

Zeltungs-Makulatur
 In jedem Quantum erhältlich bei Dr. B. Baas Buchdruckerei

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 213

Ersteht jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
 Nuschlängige Inserate 25 „
 Die Reklame-Zeile . 60 „

Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 23. Sept. 1905.

Steinzeug- oder eiserne Röhren?

In Mannheim wird bekanntermassen neuerdings in den Vorschriften der Baupolizei resp. des Bezirksamtes verlangt, dass in den alten Stadtteilen, selbst in Häusern, die vielleicht bereits 15—20 Jahre bestehen, die Ton- und Steinzeugröhren herausgerissen und durch eiserne ersetzt werden. Diese Massregeln welche den betreffenden Hausbesitzern grosse Kosten auferlegen, haben in den beteiligten Kreissen viel Staub aufgewirbelt und Anlass zu grosser Unzufriedenheit und starkem Missmut gegeben. Vor einiger Zeit wandte sich der „Gemeinnützige Verein der Schwetzingenstadt an die Deutsche Steinzeugwaren-Fabrik in Friedrichsfeld mit der Bitte um eine gütliche Aeusserung über die Frage. Die Steinzeugwaren-Fabrik erwiderte in ihrem Antwortschreiben folgendes:

Ton- bzw. Steinzeugröhren haben sich überall für Abortleitungen ganz besonders gut bewährt. Wenn man in Mannheim in der östlichen Städterweiterung, wo die Häuser auf hoch aufgeschüttetes Terrain zu stehen kommen und dadurch einer gewissen Senkung unterworfen sind, statt Steinzeugröhren gusseiserne Röhren vorschreibt, so lässt sich dagegen bei Neubauten nichts einwenden, weil Steinzeugröhren bei solchen Senkungen des Baues natürlich leichter reissen, als gusseiserne. Dagegen halten wir es für ein grosses Unrecht, wenn man von den Hausbesitzern der Altstadt etc. verlangt, ihre bereits seit Jahren bestehenden Ton- bzw. Steinzeugabotleitungen, die heute noch vollständig intakt sind, herauszureissen und durch eiserne zu ersetzen. Die Hausbesitzer werden dadurch in einer ganz ungerechten Weise schwer geschädigt. Anstatt die Entfernung sämtlicher Ton- bzw. Steinzeugrohrleitungen zu verlangen, gleichviel ob gut erhalten oder nicht, müsste man eine Untersuchung der Leitungen vornehmen. Soweit bei der Untersuchung die Leitungen Defekte zeigen, könnte man dann Ersatz in Gussseisen vorschreiben, während die intakt befindlichen Leitungen bestehen bleiben könnten. — Uebrigens ist uns bekannt, dass in Mannheim sogar grosse gusseiserne Röhren, die für die Wasserleitung dienen, in der östlichen Stadterweiterung in Bruch gegangen sind!

Ton- bzw. Steinzeugröhren werden in ganz Deutschland für Abortleitungen verwendet, soweit die Häuser nicht auf frisch aufgefülltem Boden zu stehen kommen, und haben sich überall vorzüglich bewährt. Es liegt also absolut kein Grund vor, dieses Material für Abortleitungen in Mannheim überhaupt zu verwerfen.

Steinzeugröhren haben gegenüber gusseisernen den grossen Vorteil, dass sie nicht von Säuren angegriffen werden, während Eisenröhren, sobald der Asphaltüberzug herausgewaschen ist, oxidieren.

Bei dem grossen Interesse, das die Frage für die Mannheimer Bürgerschaft besitzt, dürften nachfolgende aufklärende Ausführungen willkommen sein:

Zu den Grundbedingungen einer rationell ausgeführten tadellos funktionierenden Kanalisation gehört vor allem die Verwendung wirklich geeigneten Materials.

Angesichts der in den letzten Jahren erforderlich gewordenen häufigen Reparaturarbeiten und selbst gänzlichen Erneuerungen früherer, verhältnismässig kurze Zeit liegender, grösserer Tonrohr-Kanäle, hat sich die Kanalbautchnik nachgerade der Erkenntnis erschlossen, dass wie auch auf so vielen anderen Gebieten das beste Material das billigste ist. Gilt dies schon für weite, begehbare Profile, so sollte jenes Prinzip bei den engeren Kanälen, die sich einer ständigen Kontrolle entziehen, noch entschiedener durchgeführt werden; es sollten nämlich nur solche Röhren zugelassen werden, die vermöge ihrer nachweisbaren qualitativen Eigenschaften, Gewähr unbemessener Haltbarkeit bieten.

Letztere Garantie gibt aber nur ein Rohr mit gesintertem und daher Wasser nur in minimalster Masse aufnehmenden Scherben, von homogenem, ununterbrochenem, nicht blätterigem, schieferigem oder löcherigem Gefüge, von hinreichender Wandstärke und grosser Säurebeständigkeit.

Die Verschiedenartigkeit der aus gebranntem Ton hergestellten Kanalisationsartikel beliebe man aus Nachstehendem zu ersehen:

In der 23ten Versammlung des Westfälischen Städtetages, abgehalten in Dortmund am 23. Juni 1900, hielt Herr Stadtbaumeister Modersohn aus Unna einen mit grossem Interesse aufgenommenen Vortrag über die Ausführung städtischer Kanalisationen. Der Herr Redner erläuterte das Thema an Hand von Plänen und Karten, welche sich auf die im Bau begriffene Kanalisation der Stadt Unna bezogen. Herr Modersohn berichtete ferner, dass er aus Erfahrung bei Anlagen von Kanalisationen, ohne Rücksichtnahme auf den Kostenpunkt, nur die Verwendung bestexistierender Materialien und zwar insbesondere für die Rohrleitungen nur bestes Steinzeug empfehlen könne.

Die Unterschiede zwischen solchen Steinzeugröhren gegenüber Ton- und Steingutröhren waren bisher weder in der Literatur klargelegt, noch in der Praxis bekannt. Herr Otto Hoffmann, Direktor der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld i. B., welcher jene Unterschiede bei Kanalisationsmaterialien wissenschaftlich begründete und feststellte, wurde daher eingeladen, einen Vortrag über das Thema:

„Qualitäts-Unterschiede zwischen Ton-, Steingut- und Steinzeugröhren“ zu halten. Seine Ausführungen, wiederholen wir in Nachstehendem ausführlich:

„Die Kanalisation der Städte kennzeichnet einen der bedeutendsten Fortschritte in unserem Kulturleben; sie bildete lange Zeit das Problem, über das die berufensten Fachmänner grübelten, und die geradezu genial erdachten Tiefbauanlagen, die in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts geschaffen wurden, bilden ein würdiges Gegenstück zu den imposanten Wasserleitungen der alten Römer. Einen mächtigen Impuls für die Kanalisation der Städte hat die Choleraepidemie der Jahre 1892/93 gegeben. Kanalisieren doch jetzt auch die kleinsten Orte!

Für die Kanalisation kommen nun Tonröhren und Fassons und Steinzeugröhren und Fassons zur Verwendung. Ueber die Qualitätsunterschiede dieser möchte ich mich nun etwas näher verbreiten, hat man doch in der keramischen Literatur diese Unterschiede bisher noch nicht klargelegt.

Tonröhren sind Röhren mit buntfarbigem, ziegelartigem, auch feuerfestem, erdigem, von über 5% bis 10% und darüber wassersaugendem Scherben.

Von den Kanalisations-Verwaltungen wird vorgeschrieben, dass die Röhren, wenn sie 24 Stunden im Wasser gelegen, nicht mehr als 2—3% ihres eigenen Gewichtes zunehmen dürfen. Dieser Prüfungsmodus ist aber wenig zuverlässig. Nach diesem Verfahren geprüft, werden selbst an den Rändern der Spitzenden und an den Muffen gut glasierte, poröse Tonröhren das vorgeschriebene Prüfungsergebnis ergeben, weil hierbei die Flüssigkeit in den Scherben selbst nicht eindringen kann.

Die Wasseraufnahmefähigkeit wird zuverlässig in folgender Weise bestimmt:

Aus dem zu prüfenden Rohr wird ein ca. 10×10 cm grosses Stück, welches an allen Bruchflächen von der Glasur entblöst sein muss, damit das Wasser in den Scherben wirklich eindringen kann, herausgemeisselt. Dieses Stück wird erst getrocknet, dann das Gewicht festgestellt, der Scherben dann, eine Stunde gekocht, nach insgesamt 24 Stunden aus dem Wasser genommen, das Gewicht wieder ermittelt und die Gewichtszunahme nach Prozentsatz berechnet. Soll die Wasseraufnahmefähigkeit von mehreren Fabrikaten festgestellt werden, so ist selbstverständlich, dass die zu prüfenden Rohrstücke alle von gleicher Grösse und von gleicher Wandstärke sein müssen.

Tonröhren geben, nachdem bei der Besprechung der Steinzeugröhren beschriebenen Verfahren geprüft, über 2% und mehr an Säure ab.

Auch poröse Tonröhren zeigen hin und wieder einen dunkelgrau gefärbten Scherben, der dadurch erzeugt wird, dass man mit stark rauchendem Feuer brennt, wobei sich der Kohlenstoff in den Röhren ablagert und sich das im Ton enthaltene Eisenoxyd reduziert. Diese dunkelgraue

Farbe kann der eines gesinterten Steinzeugscherbens ähnlich erscheinen.

Tonröhren finden unglasiert Verwendung für Drainagezwecke und glasiert für Kanalisationszwecke. Um dieselben für letztere Zwecke, wobei sie ausschliesslich zur Leitung von durchweg mehr oder minder säurehaltigen Flüssigkeiten dienen, geeigneter zu machen und um ein Durchlassen der Flüssigkeiten, bzw. ein Diffundieren mit dem Untergrundwasser zu vermeiden, werden die Röhren, da sie oftmals keine Glasur annehmen, mit einer künstlichen Lehmglasur versehen. Tonröhren mit porösem ziegelartigem Scherben sind aber für Kanalisationszwecke nicht zu empfehlen! Die Glasur, auch die Salzglasur, verleiht derartigen Röhren nur einen fragwürdigen Schutz gegen das Eindringen der Kanallflüssigkeit, denn es kommt vor, dass die Glasur nach relativ kurzer Zeit von dem Geschiebe der Abwässer, Sand etc. abgescheuert wird. Der dann, wenn auch nur an einzelnen Stellen, von der Glasur entblöste, freiliegende Tonscherben saugt gierig das säurehaltige Abwasser auf und zerstört so das Rohr, oder wenn die auf der Aussenwand des Rohres befindliche Glasur gar an einer Stelle fehlt oder auf dem Transport oder beim Verlegen verletzt wurde und absprang, so tritt eine Verbindung der Kanallflüssigkeit mit dem Grundwasser ein, und eine Verseuchung des Untergrundes, die ja gerade durch die Kanalisation vermieden werden soll, findet statt. Röhren mit über 5 bis 10% und darüber wassersaugendem Bruch werden und können nicht mehr als „Steinzeugröhren“ bezeichnet werden.

Steingutröhren kommen im Handel überhaupt nicht vor. Ordinaire Steingutmasse — und um solche für Kanalisationsröhren könnte es sich wohl nur handeln, da Hartsteingut viel zu teuer — besteht aus einem Gemisch von Ton, Tonmangel und Quarz mit 10 bis 25% kohlen-saurem Kalkgehalt, und muss, damit keine Schmelzung eintritt, bei so niedriger Temperatur gebrannt werden, dass die Kohlensäure aus dem Kalk nicht ausgetrieben wird, infolgedessen die gebrannte Masse mit Säuren braust und weich ist. Auch Steingutmasse, welche keinen Kalk, aber einen ziemlich hohen Beisatz von gemahlenem Quarz enthält, wäre für Kanalisationsröhren ungeeignet, denn gewöhnliches Steingut, gleichviel welcher Zusammensetzung, ist immer porös, also wasseraufnahmefähig und erhält für die Gebrauchsgegenstände der Haushaltungen nur Dichtigkeit durch eine beiderseits aufgetragene dünne Glasur, die sich deutlich vom Scherben abgrenzt und nur einen geringen Zusammenhang mit ihm hat. Bei einem Abplatzen der Glasur setzt sich die Unreinigkeit wegen der Porosität der Scherben fest und gestattet der Flüssigkeit Durchlass.

Steingutröhren wären also für Kanalisationsgegenstände ebenso ungeeignet als die Tonröhren.

Ich komme nun zu den Steinzeugröhren, zu den Röhren mit dichtem, gelb bis braun- oder blaugrauem, auch andersfarbigem, hartem, gesinterten Bruch, die immer innen und aussen mit Salzglasur versehen sein müssen. Diese Röhren haben also einen dichten Bruch von höchstens minimaler Wasseraufnahmefähigkeit; sie sind, ihrer Salzglasur entblöst, säurebeständig und für die Kanallflüssigkeit undurchdringlich. Röhren mit einer Wasseraufnahmefähigkeit bis höchstens 5%, nach dem in der Besprechung der Tonröhren beschriebenen Kochverfahren geprüft, werden noch als Steinzeugröhren bezeichnet. Von der Härte und der steinartigen Farbe kommt auch bekanntlich der Name „Steinzeug“ her. Das Friedrichsfelder Steinzeug zeigt einen charakteristischen, basaltartigen, graublauen, dichten Bruch von nur minimaler Wasseraufnahmefähigkeit und ist höchst säurebeständig, fertigt doch Friedrichsfeld auch Gefässe und Apparate für die chemische Industrie, von denen hohe Säurebeständigkeit und Undurchlässigkeit in erster Reihe beansprucht wird.

Die Prüfung auf Säurebeständigkeit wird in folgender Weise vorgenommen:

Das Material wird zerkleinert, bis auf einem Sieb von 50 Maschen pro Quadrat-Zentimeter kein Rückstand hinterbleibt. Nur diejenigen Körner werden zur Untersuchung verwendet, welche auf dem Sieb von 120 Maschen pro Quadrat-Zentimeter zurückbleiben. Die Körner

werden durch Waschen von den anhängenden Staubteilen befreit und bis zur Konstanz getrocknet, 100 gr der so vorbereiteten Körner werden in einer Platinschale mit einer Säuremischung übergossen, bestehend aus: 25 Gewichtsteilen konzentrierter Schwefelsäure, 10 Gewichtsteilen Salpetersäure, spezifisches Gewicht 1,4 und 65 Gewichtsteilen Wasser. Der Inhalt der Platinschale wird solange zum Kochen erhitzt, bis Wasser und Salpetersäure völlig verdunstet sind und die Schwefelsäure stark raucht; nach dem Erkaltenlassen wird unter Beachtung der nötigen Vorsichtsmassregeln der Schaleninhalt unter Umrühren mit Wasser verdünnt, dem 10 ccm Salpetersäure, spezifisches Gewicht 1,4, beigegeben wird. Die Schale wird nochmals zum Kochen gebracht, sodann das Säuregemisch abgossen und die Körner mit Wasser gewaschen, bis die Säurereaktion verschwunden ist. Nach dem Trocknen wird dann der Gewichtsverlust, den die Körner erlitten haben, festgestellt. Etwa in den Körnern zurückgebliebene Feuchtigkeit wird sowohl vor, wie nach der Säurebehandlung, durch Glühen einer Durchschnittsprobe ermittelt.

Steinzeugwaren für Kanalisationszwecke, in vorstehender Weise geprüft, dürfen höchstens bis 2% an Säuren abgeben.

Unter Steinzeug im eigentlichen Sinne des Wortes versteht man eine dichte, porzellanartige Masse mit buntfarbigem Scherben, der eigentlich gar kein, jedenfalls bei der Kochprobe aber nur wenig Wasser aufnehmen darf (im Gegensatz zu den vorerwähnten, über 5 bis 10% und darüber wassersaugenden Tonröhren).

Bei Steinzeug-Kanalisationsmaterialien gibt es aber auch noch ganz bedeutende Qualitätsunterschiede!

Für gutes Prima-Steinzeug werden bestexistierende, reine und reichlich Kieselsäure enthaltende Tone verwendet, die gut sintern und sich dicht brennen, ohne besonders zu deformieren. Auch muss der Sinterungs- und Schmelzpunkt der Tone gehörig weit auseinanderliegen. Die Steinzeugmasse, die sich hart brennt und — selbst wenn nicht glasiert — für Flüssigkeiten undurchdringlich ist, nimmt eine gute Salzglasur an, die erzeugt wird durch das Zusammenwirken von den Kochsalzdämpfen, der Kieselsäure des Tones und dem in der Flamme enthaltenen Wasserdampf, welcher sich mit Kochsalz in Chlorwasserstoff und mit der Kieselsäure sich verbindendes Natron umsetzt. Das entstandene Natronglas bildet dann einen dünnen Ueberzug.

Gute Steinzeugröhren besitzen eine sehr hohe Druckfestigkeit (eine höhere, als Zement- und Monieröhren) lassen sich auch mit Hammer und Meissel sehr leicht bearbeiten, sind also nicht spröde.

Steinzeug, welches die vorgedachten, bei Verwendung für Kanalisationszwecke notwendigen Eigenschaften besitzt und nur ganz minimal Wasser aufnimmt und von hoher Säurebeständigkeit ist, wurde erstmals von Friedrichsfeld fabriziert.

Die für la. Steinzeug angewendete Salzglasur, welche wegen der Dichtigkeit des Scherbens eigentlich nicht nötig ist, hat nur den Zweck, den Glanz der Fabrikate zu erhöhen und im Rohrinnern glatte Flächen zu schaffen, damit durch die Röhren gleitende Papierfetzen und Lumpen nicht anhaften bleiben.

Für Kanalisationsanlagen empfiehlt sich also die Verwendung des bestexistierenden Steinzeugmaterials, das einen Scherben hat, der dicht und feinkörnig wie Naturstein aussieht, wenig Wasser aufnimmt und von hoher Säurebeständigkeit ist. Es gibt auch Steinzeugröhren, die einen blätterigen, ja gar löcherigen Scherben aufweisen; der für die letztgedachten Röhren verwendete Ton ist nicht frei von organischen Beimengungen, als Wurzeln, Braunkohlepartikeln etc., die sich ansbrennen und Löcher und Kavernen hinterlassen, die manchmal wurmförmig die ganze Rohrwandung durchziehen, oder im Innern und Aeusseren des Rohres kleine Löcher zeigen, die den Eindruck machen, als wenn das Rohr innen und aussen mit Vogeldunst beschossen wäre. Ich habe derartige Röhren wiederholt gesehen und beim Zerschlagen gefunden, dass Löcher, die anscheinend in der Innen- und Aussenwand nicht gegenüber lagen, im zerschlagenen Rohr einen schräg durch die Rohrwandung gehenden Kanal zeigten, der den säurehaltigen Abwässern auch durch derartige Steinzeugröhren Durchgang gestattete. Auch solche Steinzeugröhren sind ebensowenig wie die eingangs erwähnten Tonröhren für Kanalisationszwecke geeignet.

Die Friedrichsfelder Steinzeugröhren sind durchwegs säurebeständig, auch ohne die Salzglasur, also der Scherben als solcher, sind von grosser äusserer und innerer Druckfestigkeit.

Ein ganz ausserordentlicher Vorzug der Friedrichsfelder Steinzeugröhren, gegenüber den Tonröhren ist, dass sie sich mit Meissel und Hammer gut und sauber abkreuzen etc. lassen.

Man zählt, wo man Wert darauf legt, die besten Kanalbaumaterialien zu verwenden, und das sollte man überall, für Friedrichsfelder Fabrikate mehr, als für die der Konkurrenz.

Selbst kleinere Städte scheuen die Mehrkosten nicht, die ein besseres Produkt nun einmal bedingt, und kann die Friedrichsfelder Steinzeugwarenfabrik sonach mit Genugtuung konstatieren, dass die Sorgfalt und der Fleiss, den sie auf die Auswahl bester Tonsorten, auf exakte Bearbeitung, guten Brand und auf stete Vervollkommnung ihrer Produkte verwandt und verwendet, in weitesten Kreisen Anerkennung finden.

Bis Anfang der 1890er Jahre wurden Steinzeugartikel, die im Sinne vorstehender Ausführungen als solche tatsächlich zu bezeichnen gewesen wären, für Kanalisationszwecke überhaupt noch nicht gefertigt. Die erstmals in Deutschland gefertigten und auf der Wiener Weltausstellung 1873 in Gemeinschaft mit englischen und österreichischen Kanalisationsröhren vorgeführten Fabrikate entsprachen bei weitem nicht den in dieser Abhandlung genannten Anforderungen.

Erst der Direktor der Friedrichsfelder Fabrik, Herr Otto Hoffmann (welcher auch die Bezeichnung Steinzeugröhren wissenschaftlich begründete und den Unterschied zwischen diesen und Tonröhren klarstellte) hat dieses für Kanalisationszwecke so vorzügliche Material durch die von ihm vorgenommenen Verbesserungen in Friedrichsfeld zur Einführung gebracht. Die Friedrichsfelder Fabrik, welche früher wie alle Fabriken, Tonröhrenfabrik firmierte, hat nach erfolgter Einführung des von ihr verbesserten Materials, im Jahre 1894 ihre Firma in Deutsche Steinzeugwarenfabrik umgeändert. Sie war die erste, welche wirkliche Steinzeugwaren für Kanalisationszwecke fertigte und daher auch die erste, welche „Steinzeugwaren für Canalisation“ firmierte.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten).

Die in der vorhergegangenen Woche zum Ausdruck gekommene Festigkeit an den Getreidemärkten konnte sich auch in der nunmehr verflossenen Berichtswoche behaupten. Massgebend für die Aufwärtsbewegung waren speziell die ungünstigen Erntennachrichten aus Russland, die geringeren Weltverschiffungen sowie die aus dem Nordwesten der Vereinigten Staaten gemeldeten Regenfälle. In Russland hat man Massnahmen getroffen, um dem wachsenden Notstand zu begegnen. Es sind grössere Summen ausgeworfen um das erforderliche Getreide, besonders Roggen anzukaufen; auch hat man einen billigen Notstandstarif für die notleidenden Bezirke eingerichtet. Nach den amtlichen Meldungen sind die Erntennachrichten für alle Getreidegattungen ungünstig und im Vergleich zu den vorhergegangenen Jahren sind die Ausfälle bedeutend. Trotzdem bleibt aber die Ausfuhr in Weizen enorm. Die englischen Märkte zeigen eine lebhaftere Tendenz und speziell in der letzten Woche wurden grössere Abschlüsse in Weizen getätigt. In Frankreich soll die Ernte zwar grösser als der allgemeine Durchschnitt sein; doch steht dem die grosse Erschöpfung der alten Bestände gegenüber, sodass man wohl annehmen darf, dass sich im Laufe des Erntejahres noch ein grösseres Importgeschäft entwickeln dürfte. Von Argentinien lauten die Nachrichten wieder besser und nach dem jüngsten Berichte zu urteilen haben die Heuschrecken bis jetzt keinen wesentlichen Schaden angerichtet. Für Weizen sind die Preise bordfrei Bahia Blanca von Doll. 6.80 auf Doll. 6.90 erhöht worden. Die Verschiffungen von daselbst sind etwas kleiner und betragen zusammen nach Grossbritannien und nach dem Kontinent 83.000 Qrs. gegen 84.000 Qrs. in der Vorwoche (i. V. 59.000 bzw. 78.000 Qrs.). Auf die Preisgestaltung an den amerikanischen Terminbörsen wirkten die Käufer für Rechnung des Spekulanten Armour, die festen Marktberichte von dem inländischen Produktenmarkte sowie das grosse Exportgeschäft aus Winnipeg, und Kaese der Kommissionshäuser befestigend. Die Preise daselbst stellen sich im Vergleich wie folgt:

New-York	14.9.	21.9.	Diff.	Chicago	14.9.	21.9.	Diff.
Sept.	88	89	+1	82 ³ / ₈	84 ³ / ₈	+1 ³ / ₈	
Dez.	88 ³ / ₈	89 ¹ / ₂	+ ⁷ / ₈	83 ¹ / ₄	84 ³ / ₈	+1 ³ / ₈	
Mai	89 ³ / ₄	90 ¹ / ₂	+ ³ / ₄	85 ³ / ₈	86 ³ / ₈	+1	

Das Roggengeschäft ist auf Grund der bereits erwähnten ungünstigen Nachrichten aus Russland bedeutend lebhafter geworden, und wie wir sogar aus gut unterrichteten Kreisen erfahren konnten, sollen einige Verkäufe für russische Rechnung zum Abschluss gekommen sein. Die Folge hiervon ist, dass die Preise eine erhebliche Aufbesserung erfahren. Auch Roggenmehl konnte hiervon profitieren.

Für Hafer gestaltete sich der Verkehr weiter recht lebhaft. Wesentlich mehr Nachfrage als bisher entwickelte sich diesmal auch für handelsrechtliche Lieferung, sodass auch diese sich nicht unerheblich im Preise hob. Die bisherigen Ankünfte von amerikanischem Clippadhäfer sind wider Erwarten gut ausgefallen und die Nachfrage nach dieser Provenienz lässt eine Zunahme erkennen. Auch für englische Rechnung wurden darin grössere Abschlüsse getätigt.

Die Maismärkte liessen eine angesprochene Festigkeit erkennen, zumal angesichts des schlechten Standes der rumänischen Maisernte, das am 15. Oktober ablaufende Ausfuhrverbot auf unbestimmte Zeit verlängert wurde. Ferner waren es die geringeren argentinischen Verschiffungen, die auf das Preisniveau befestigenden Einfluss ausübten. Die Verschiffungen nach Grossbritannien und nach dem Kontinent beziffern sich zusammen auf 292.000 Qrs. gegen 373.000 Qrs. in der Parallelwoche des Vorjahres. Die Notierungen an den amerikanischen Terminbörsen sind:

New-York	14.9.	21.9.	Diff.	Chicago	14.9.	21.9.	Diff.
Sept.	59 ¹ / ₂	59	- ¹ / ₂	53 ³ / ₈	52 ¹ / ₄	-1	
Dez.	52	53 ¹ / ₈	+1 ¹ / ₈	44	45 ¹ / ₈	+1 ¹ / ₈	
Mai	49	50 ¹ / ₈	+1 ¹ / ₈	43 ¹ / ₄	44 ³ / ₈	+1 ¹ / ₈	

Die Kaffemärkte verkehrten anfangs der Berichtswoche in rückläufiger Bewegung, doch gestaltete sich der Verkehr in den letzten Tagen infolge besserer Kauflust wieder etwas reger, sodass die anfänglichen Rückgänge wieder eingeholt werden konnten. In der abgelaufenen Woche beziffern sich die Zufuhren in Rio auf 116.000 Sack gegen 80.000 Sack in der Vorwoche und die in Santos auf 249.000 Sack gegen vorwöchige 209.000 Sack. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen 4.050.000 Ballen gegen 4.090.000 Ballen in der Vorwoche. New-York notiert:

Rio No. 7 loco	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
14. Sept.	8 ¹¹ / ₁₆	6.95	7.—	7.05	7.10	7.20
21. Sept.	8 ¹¹ / ₁₆	7.—	7.05	7.15	7.25	7.35
Diff.	—	+5	+5	+10	+15	+10

Die Zuckermärkte konnten sich im allgemeinen behaupten und speziell für prompte Ware war das Geschäft etwas lebhafter. Auch die Raffinerien zeigten mehr Kauflust. Nacherzeugnisse, die mässig angeboten waren, gingen meist in die Hände der Raffinerien über.

Die Spekulation hält sich aber immer noch mehr oder weniger dem Markte fern, weil sie bei den grossen Verbindlichkeiten, die aus dem Pariser Krach übernommen worden sind, weitere Erschütterungen des Marktes fürchtet. Auch das im allgemeinen günstige Wetter und die Besserung der Ernteaussichten wirkten späterhin hemmend auf den Verkehr. Die sichtbaren Vorräte belaufen sich auf 1.820.000 Tonnen gegen 1.475.000 Tonnen im Vorjahre. Die New-Yorker Lagervorräte weisen eine Abnahme von 7000 Tonnen auf. Der Wochenumsatz an der Magdeburger Zuckerbörse beläuft sich auf 230.000 Zentner gegen 105.000 Zentner in der vorhergegangenen Woche. Die amtlichen Notierungen an der Magdeburger Börse sind:

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan./März	Mat
15. Sept.	16.80	17.45	17.35	17.45	17.70	18.05
22. Sept.	17.—	17.45	17.35	17.45	17.80	18.20
Diff.	+20	—	—	—	+10	+15

An den Baumwollmärkten hat sich der Begehrt für Rohware gebessert und die Spinneraiien bekundeten etwas mehr Kauflust. Eine wesentliche Besserung der Preise konnte jedoch nicht erzielt werden, weil es an genügendem Vertrauen fehlt. Nach den Financial Chronicle ist das Wetter für das Reifen und Einsammeln der Baumwolle andauernd günstig gewesen. Die Klagen über Trockenheit sind dagegen nur teilweise in Texas verstummt, während in einigen anderen Distrikten Klagen über Schäden laut werden, die durch Raupen und Würmer verursacht worden sind. Andererseits ist aber zu bemerken, dass sich der Stand der Baumwolle in einigen Gebieten gebessert hat. Die sichtbaren Vorräte der Welt belaufen sich auf 2.040.000 Ballen gegen 920.000 Ballen im Vorjahre. Zum Export gelangten in dieser Saison bis zum 21. d. Mts. nach Grossbritannien 120.000 und nach dem Kontinent 165.000 Ballen. Die Zufuhren belaufen sich in dieser Saison bis zum 21. d. Mts. auf 587.000 Ballen. Die New-Yorker Notierungen sind:

loco Middl.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
14. Sept.	10.90	10.36	10.46	10.38	10.45	10.50
21. Sept.	10.85	10.42	10.48	10.47	10.56	10.65
Diff.	—5	+6	+2	+9	+11	+12

Eine starke Hausse erfahren auch, wie bereits in dem Mannheimer General-Anzeiger bekannt gegeben wurde, die Petroleumpreise. Hauptsächlich dürften die Vorgänge in Baku zu diesen Steigerungen den Anlass gegeben haben. In New-York stieg der Preis seit dem 14. ds. Mts. für Petroleum refined in Cases von 9.70 Doll. auf 10.20 Doll., für white New-York von 7.— Doll. auf 7.50 Doll. und für white Credit Balances von 1.30 Doll. auf 1.36 Doll. In Mannheim stellt sich der Preis für amerikanische Fassware auf 20.80 Mk. und für österr. Petroleum auf 20.— Mk. in Fass per Waggon per 100 Kilo netto verzollt ab lies. Lager.

(X) Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

(Nachdruck verboten).

Zweifellos trägt die Regelung der Arbeitsverhältnisse durch Tarifverträge zu einer Verminderung der Konflikte zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bei. Während noch vor wenigen Jahren sowohl in Arbeitgeber- als auch in Arbeiterkreisen eine starke Opposition gegen den Abschluss von Tarifvereinbarungen bestand, wird nunmehr von beiden Teilen der Nutzen solcher Verträge ziemlich widerspruchlos zugegeben. Die vielen Lohnkämpfe des laufenden Jahres verfolgen zum Teil die Absicht einer tariflichen Festlegung der Arbeitsbedingungen. Je wichtiger so von Jahr zu Jahr die Tarifverträge im wirtschaftlichen Leben werden, desto mehr wird auch die rechtliche Seite dieser Verträge erörtert. Der Verband deutscher Gewerbevereine hat auf seiner Würzburger Tagung die Aufnahme des Tarifvertrags in den Kreis der gesetzlichen Verträge gefordert im Gegensatz zu der Anschauung des Reichsgerichts, das in einer Entscheidung den Tarifvertrag als eine Koalition im Sinne des § 153 der Gewerbeordnung behandelt wissen will, wodurch es möglich wäre, dass jeder kollektive Arbeitsvertrag durch Individualverträge gebrochen werden könnte. Auf dem Verbandstage wurde auch der Anschluss der Kaufmannsgerichte an den Verband der Gewerbevereine vollzogen und ihm auch äusserlich dadurch Ausdruck verliehen, dass sich die Vereinigung nunmehr Verband deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte nennt. Der modernen Auffassung, dass die Organisationen von Arbeitgebern und Arbeitern mit einander auf dem Boden der Gleichberechtigung verkehren und die Arbeitsbedingungen festsetzen, entzieht sich vor allem noch die Grossindustrie.

In der Gestaltung der wirtschaftlichen Lage machen sich noch immer die günstigen Faktoren geltend. Der Beschäftigungsgrad im Kohlenbergbau wird durch die erfreuliche Verfassung des Weltmarktes geboben: Amerika hat grosse Kohlenlieferungen nach England vergeben, ebenso nehmen die Bezüge Russlands auf dem englischen Markte zu, so dass der englische Wettbewerb in Deutschland während der nächsten Zeit keine Zunahme, eher eine Verminderung erfahren dürfte. Das Eisengewerbe ist mit Aufträgen für den inländischen Markt und den Export so wohl versehen, dass die Roh-eisengewinnung von Monat zu Monat stark zunehmen kann. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen nimmt zu. Auch das Projekt, in Lübeck ein Hochofenwerk zu errichten, geht seiner Verwirklichung entgegen, nachdem der Lübecker Staat seine finanzielle Beteiligung im Prinzip zugesichert hat. Mit der Besserung des gewerblichen Geschäftsganges gehen die Preise am Warenmarkt fortgesetzt in die Höhe. Eine aussergewöhnliche Steigerung infolge der Bakuer Unruhen, durch die die russische Naphtagewinning auf längere Zeit hinaus gelähmt ist, haben die Preise für Petroleum erfahren. Die Teuerung für Fleisch hat noch nicht nachgelassen, es ist auch keine Aussicht vorhanden, dass

die Grenzen für eine stärkere Schlachtviehfuhr ge-
setzt werden. Um die Aussichten für die weitere Preis-
bildung für Schlachtvieh in Erfahrung zu bringen, hat das
preussische Landwirtschaftsministerium eine Enquete an-
geordnet, die durch die Landwirtschaftskammern ausge-
führt werden soll. Die Ansichten und Auffassungen des
Viehhandels, der Schlächter und des Konsums finden also
in den Ergebnissen dieser Enquete keine Berücksichtigung.

Handelsberichte.

Neu.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Während das Ausland für Getreide, besonders aber für
Roggen und Hafer stark steigend ist, zeigen die Preise für
heißge Landware keine Veränderungen. Dies ist lediglich auf die
mangelhafte Verfahrbarkeit der letzten zum Aufbruch. Für
Weizenmehl und Weizenkleie besteht auch weiterhin gute
Nachfrage. Tagespreise: Weizen bis M. 168, Roggen bis M. 145,
alter Hafer bis M. 149, neuer Hafer bis M. 130 bis 1000 kilo
Weizenmehl Nr. 000 bis M. 22½ ohne Sad die 100 kilo, Weizen-
kleie mit Sad bis M. 4,60 die 50 kilo.

Für Rübölseifen hat sich die Stimmung wesentlich be-
festigt. Die Käufer befinden sich, angesichts der stark erhöhten
Preise, Zurückhaltung. Rübölseifen und Leinöl seifen ihre
eindringende Preissteigerung auch in dieser Woche fort. Erd-
nüsse und Erdnussöl wie zuletzt. Rüböl wurde zu an-
gehenden Preisen in größeren Mengen gehandelt und zeigt weiter
hohe Haltung. Deutsches ohne Vorräte und steigend. Tages-
preise bei Abnahme von Vorräten: Rüböl ohne Sad bis M. 46,25 ab
Neu. Leinöl ohne Sad bis M. 22,25 die 100 kilo, Frucht Pariser
Goldern. Rübölseifen M. 104 die 1000 kilo, ab Neu.

Schmalz.

Antwerpen, 21. Sept. Schmalz williger, bei mäßiger
Kaufkraft: Sept. Frs. 97, Okt. Frs. 98½, Nov. Frs. 94, Dez.
Frs. 91½, Januar Frs. 90½.

Wannsee.

(Wochenbericht von Hornb., Hemelst & Co., Baumwollmüller in
Liverpool.)

Die abgelaufene Woche sah eine Reihe kleiner Schwankungen.
Das Geschäft bewegt sich in sehr engen Grenzen und die meisten
Operationen ziehen es vor, die weitere Ententeentwicklung abzu-
warten, bevor sie sich stark engagieren. Anfaßen sind allgemein-
lich sehr stark, doch dies ist, wie uns viele unserer amerikanischen
Freunde mitteilen, auf das vorzeitige Öffnen der Stapeln zurück-
zuführen. Frauen Gütes gibt in ihrem letzten halbjährlichen
Bericht die Produktion mit 67,1 Proz. gegen 70,5 Proz., ihre letzte
Schätzung. Wenn Frauen Gütes recht hat — und sie hat der
Bureau Chief sehr oft — dann sollte diese Ernte, verglichen
mit der letztjährigen, selbe sogar mit 14 250 000 Bushel an-
nehmend, nicht mehr als 10 900 000 ergeben.

Russischer Marktbericht.

Odessa, 5./18. Sept. Bei dem immer schärfer auf-
tretenden fühlbaren Mangel an Ware wird das Geschäft an
unserm Markt beschränkter und selbst bei dem guten Willen
nach den Konsum-Märkten zu arbeiten wird der Handel, solange
die Verkäufer nicht das nötige Getreide zur Hand haben, immer
sehr eingeschränkt und begrenzt bleiben. Nur in bereits
schwimmender Ware finden einige Umsätze statt, und da die
Nachfrage besser ist, so werden diese Partien allmählich aus dem
Markt genommen und, da diese Abladungen zum größten Teil
zu einer niedrigeren Frachtrate verschifft wurden, als jetzt
erhältlich ist, so sind die Preise auf weitere Verschiffungen im
Verhältnis viel höher.

Nach den Berichten sind Ordres gegeben worden mehr
Waggons zuzustellen um das Getreide an die Küste zu bringen
und die letzten Ankünfte sind etwas besser, aber es wird noch
eine gute Zeit nötig sein, bevor wir einige Vorräte auf Lager
haben.

Nikolajeff ist weit mehr begünstigt als wir hier und
die jüngsten Ankünfte sind dort hinreichend gewesen und insfol-
ge dessen sind die Preise dort auch niedriger. Man ist dort im-
mer noch zu handeln, und es scheint eine Wiederholung der letzten
Jahre einzutreten, wo jener Hafen ein gut Teil mehr Geschäfte
machte als wir, da dessen Preise immer billiger waren.

Nach den halbamtlichen Angaben haben wir hier nur 1½
Millionen Pud Weizen und mit Zuzug des besten was die Kauf-
kraft haben vielleicht 2 Millionen Pud, was ungeheuer wenig
ist und für sich selbst spricht, wenn man damit Geschäfte machen

soll. Die Frachten sind fester, aber es wird nichts gemacht, und
die Dampfer werden zuviel billigeren Raten aufgefüllt, als wie
man in London erwarten kann, da die Verschiffer in vielen
Fällen den früher genommenen Raten wieder abzugeben
wünschen.

Kostoff am Don. Obgleich die Ankünfte etwas größer
geworden sind, verleiht unser Markt dennoch in sehr fester
Haltung. Der Grund dazu, welcher sich während der ganzen
Saison fühlbar machen wird, liegt darin, daß ein Gouverne-
ments von Zentral-Rußland gar keine Ernte haben und weitere
15 eine ganz enttäuschende und das ganze große Gebiet rund
um die Wolga wird, anstatt einen Ueberschuß aufzuweisen,
große Quantitäten nötig haben, welche wir teilweise werden
liefern müssen. Daher halten wir dafür, daß, wenn selbst die
Zufuhren größer werden, wir keine niedrigeren Preise in unserer
Gegend sehen werden und werden wir vom Ausland sehr wenig
abhängen. — Der Export bleibt schwach, mit nur einer kleinen
Anzahl von Dampfern auf der See, und war im vergangenen
Jahr um diese Zeit die Export-Bewegung viel größer. —
Getreide wird fliegend gekauft zu ca. 6,25 f. o. b. (18/—)
und von Roggen ist überhaupt nichts auf Lager und es ist
schon vollkommen klar, daß wir in diesem Artikel kein Geschäft
in diesem Jahre haben werden. — Uca Weizen ist reichlich da
und die Qualitäten sind schwere und gute. Es fanden Umsätze
statt zu 9,60 f. o. b. bei einem Gewicht von 10 Pud
10/15 Pud (31/8) und nur in diesem Artikel ist etwas mehr
Zufuhr als Nachfrage. — Ujima, Weizen-Kharti ca. 32, Quali-
tät ist unter derjenigen des letzten Jahres. — Hard Weizen,
zeigt gute Zufuhren, doch sind die Qualitäten sehr verschieden;
es findet darin ein ziemliches Geschäft nach Italien statt zu ca.
fs. 18,75 für 10 Pud 20 Pud Gewicht. — Die Frachten sind
sehr fest, wozu vielleicht der Friedensschluß mit seinem Einfluß
ausübt. Wir kolieren von Zaganrog prompte Verschiffung
11/ U. R. und Kontinent, fs. 10,75 Mittelmeer.

Einen markanten Zug in dem Abgang der diesjährigen
europäischen Ernte bildet die Kleinheit der in Rußland vor-
handenen Vorräte. In der Tat lauten die Berichte aus allen
Häfen übereinstimmend dahin, daß die Zufuhren
nicht stark genug herankommen um den Anforderungen zu
genügen, jedoch alles was kommt, sofort ver-
schifft wird.

Rumänischer Marktbericht.

Unser Bukarest Korrespondent berichtet jetzt, daß die
Weizen-Ernte auf ein Drittel einer Mittel-Ernte eingeschätzt
wird. Dies bedeutet eine kleinere Ernte als die 5 Millionen
Quartern, welche von unserem Braila Korrespondenten genannt
wurden, und würde genügt nichts für den Export übrig lassen.
Braila, 18. Sept. Es sind Gerüchte da von einem
Ausfuhrverbot für Getreide und Hafer, doch ist offiziell noch nichts
bekannt.

Chile-Salpeter.

Aus den Kreisen des Großhandels werden über die gegenwärtige
Marktlage von Chile-Salpeter folgende bei Beginn der jetzigen
Geschäftsjahres bedeutendere Ausführungen gemacht:

Nach ist das Geschäft der kalten Saison entsprechend ruhig,
es mangelt an größerer Unternehmungslust, die dadurch entstanden
ist, daß einerseits die Forderungen an der Westküste kaum einmal
Ehnen zum billigen Einkauf holen, andererseits aber auch das In-
land mehr oder weniger zurückhaltend blieb in der Erwartung,
weiter billiger kaufen zu können. Auf Grund der hohen Einstands-
preise blieb die Tendenz des Marktes jedoch trotzdem fest für alle
Saisonen. Die weitere Entwicklung der Preise hängt davon ab, ob
der Weltkonsum eine derartige Höhe erreichen wird, die die Pro-
duzenten berechtigt, trotz der für die kommende Saison festgesetzten
größeren Abladungen als letztes Jahr auf ihren Forderungen zu
bestehen. Hierbei kommen die Preisverhältnisse in Chile sehr in
Frage. Soweit bekannt, hat eine Menge derselben in der Weise
noch nicht stattgefunden, daß eine Störung der Produktion durch
Streiks etc. in Zukunft nicht mehr zu befürchten ist. Sollte nun
wirklich mehr als voriges Jahr zur Verladung kommen, so ist damit
nach langer Zeit Preissteigerung zu erwarten. Denn in dem letzten
Jahre erlebten wir es, daß die Preise bedeutend höher waren, trotz-
dem die Abladungen gegen das vorherige Jahr größer waren. Der
Konsum war eben auch im Steigen geblieben. Nach Lage der Dinge
läßt sich die Zukunft aber auch auf eine weitere Zunahme nicht
nur in Europa, sondern auch in anderen Ländern prognostizieren.

Es ist bei einem Spekulationsartikel wie es der Salpeter ist, durch-
aus nicht ausgeschlossen, daß der Salpeterpreis des Salpeters im Früh-
jahr auch einmal niedriger sein kann, als der Lieferungspreis für
Frühjahr in den Sommermonaten ist. Inzwischen ist gerade dieser
Fall ein überaus unwahrscheinlicher. Wenigstens ist es in den
letzten zwölf Jahren etwas nicht der Fall gewesen. Immer war in
diesem Zeitraum der Lieferungspreis in den Sommermonaten für
die Frühjahrsmonate nennbar billiger als der Salpeterpreis derselben
im nächsten Jahr. Wenigstens Gemittelt aber wäre zu empfehlen,
nicht den ganzen Bedarf schon vorher einzudecken. Geschieht dies
in weiten Kreisen auch nur für 2/3 bis 3/4 des Bedarfs, so würde
dadurch sowohl eine Preissteigerung als eine Knappheit an Ware in
den Frühjahrsmonaten bedeutend unwahrscheinlicher werden.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Auch in der verflochtenen Woche war die Tendenz im Getreide-
geschäft behauptet und Umsätze waren in allen Artikeln lebhaft.
Wir notieren Kaplata-Wahlanianer M. 18,75, Rumän. Weizen:
18,25—19,50, Russ. Weizen 18,25—20,—, Russ. Roggen 18,—,
Pflanz. do. 18,75, Russ. Hafer 14,75—16,50, Futtergerste 18,25,
neues Kaplatamais 18,75 mit Sad. Alles per 100 kilo netto,
baldfrei, verzollt, Mannheim.

Müllensabellate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

F. Mannheim, 22. Sept. Da bis jetzt ein anhalten-
der und ergiebiger Regen ausgeblieben ist, kamen die Wasser-
mühlen noch nicht in die Lage, ihr sonst nicht zu unterschätzendes
gewöhnliches Kontingent für den Mehlkonsum zu liefern. Die
Dampfmühlen müssen daher fortwährend mit aller Kraft Tag
und Nacht arbeiten, ohne daß es ihnen gelingen will, die über-
aus große Nachfrage nur einigermaßen zu befriedigen. Wei-
zen- wie Roggenmehl bleiben deshalb entschieden fest
und werden nach allgemeiner Annahme demnächst weitere Preis-
steigerungen erfahren müssen. — Während in sonstigen Jahren
in dieser Zeit die Landwirte selbst genügend Futter für ihr Vieh
vorrätig hatten, müssen sie jetzt solches in größeren Mengen
kaufen, weil sie bei den fortwährend hohen Fleischpreisen und
der rentablen Viehzucht den Viehstand vergrößerten und immer
mehr vergrößern. Futtermittel bleiben daher sehr
geschätzt und werden trotz der früheren Produktion der Dampf-
mühlen zur Zeit den Bedarf nicht. Es scheint aus diesem
Grunde eine Preissteigerung auch dieser Artikel unausbleiblich
zu sein. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Basis
Nr. 0 M. 26,25 bis M. 26,50, Roggenmehl Basis Nr. 0/1
M. 22, Weizenfuttermehl M. 12,60, Roggenfuttermehl M.
13,60, Gerstenfuttermehl M. 12,75, feine Weizenkleie M.
9,75, grobe Weizenkleie M. 10, Roggenkleie M. 10,90. Alles
per 100 kilo brutto mit Sad, ab Mühle, zu den Konditionen
der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Am rheinischen Rundholzmarkt war der Verkehr in jüng-
ster Zeit nicht von großer Bedeutung. Das lag daran, daß
der süddeutsche Langholzhandel mit erhöhten Forderungen an
den Markt trat, die die Sägenindustrie vorläufig nicht anlegen
will. Am hiesigen Floßholzbahnhof sind die disponiblen Bestände
nicht bedeutend. Die Zufuhren haben merklich nachgelassen.
Daher war auch das Angebot neuerdings nicht reichlich. Was
angekauft wurde, das waren meistens nur kleine Posten, die
dem nahe liegenden Bedarf dienten. Ecco hiesigem Hafen
notierte Weizenholz pro Kubikmeter M. 25, teilweise auch etwas
höher. In Mainz war der Verkehr am Markt ebenfalls nicht
belangreich. Denn auch da beschränkten sich die Käufer auf
Deckung des notwendigen Bedarfs. Am Breitermarkt war es
im allgemeinen nicht lebhaft. Auch hier die Preise nach wie
vor zu wünschen übrig, die sich beim Verkauf nach dem Mittel-
und Niederrhein erzielen ließen.

Wool.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das Geschäft in feinerem Oberleder nahm diese Woche
einen günstigen Verlauf. Größere Abschlüsse konnten wenige
gemacht werden. Die Kalblederfabrikanten halten an den er-
höhten Preisen fest, während dieselben von den Konsumenten
teils nicht bewilligt werden. Den Hauptumsatz erzielte Bor-
Gaff.

Schwarzbart!
Harasin unterzieht den Haare und Haut-
wunden mit wunderbarem Erfolg.
Wo keine Härchen vorhanden sind, entsteht ein
zich kuppiges Wachstum, was durch Einwirkung
von glänzenden Tinkturen nachgewiesen ist.
Vergleichen Sie die Wirkung. Waschen Sie mit
frischen Tinkturen geschäftl. Kräutler gabore
Erballe Weizöl, großer Preispreis Harasin,
Erballe I. 2. 4. Erballe II. 2. 4. Erballe III. 4. 8.
Harasin ist einzig und unübertrefflich von
Gesundheit, heilt, aperturten Polypen-
Chemie x. gerührt, wenn behalt oer
Verhalten, immer sehr billigen Metho-
den, die mit großer Geschwindigkeit
werden. Nur allein sich zu beziehen durch

Drogerie „Zum Waldhorn“
Carl Ulrich Ruoff, D 3, 1.
Ein Herr Land G. aus V. (Hr. II. Hr. Harasin hat mir ganz
außerordentliche Dienste geleistet. Ich habe sehr nach Verbrauch der
letzten Dose bereits einen neuen Mann in Kosten Schweißbart als
mein um 3 Jahre älterer Bruder. Sehen Sie bei den 1. 2. 4. 8.
Erballe II. in 3. 4. per Radfahrer. 59/68

Süddeutsche Bank
MANNHEIM.
Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wert-
gegenständen empfehlen wir in unserem
Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10
die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbaute
Stahlkammer.
In dieser Stahlkammer vermieten wir eiserne Schrank-
sicher (Safes) unter Selbstverschluß der Mieter und Mitver-
schluß der Bank in verschiedenen Größen. Zur ungehinderten
Handhabung mit dem Inhalt dieser Safes stehen den Mietern
im Vorraum des Treasors verstellbare Kabinette zur Verfügung.
Die Bedingungen werden in unseren Schaltern unentgeltlich
verfolgt oder auf Wunsch zugesandt. 57348

Die Direktion.

MAGGI'S Erzeugnisse

MAGGI'S Würze MAGGI'S Bouillon-Kapseln MAGGI'S Suppen

DIE BESTEN

Friedr. Platz
Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.
Kaufhaus. (Breite Strasse.) N 1, 4.
(Umzug in den neuen Laden: Anfang des Jahres 1906.)
Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln,
Schulreisszeuge
in jeder Preislage.

Spezialität: 561-3
Schiffsanker und Ketten
Ruder, Steven,
Baggertelle,
Ringe.
für Schiffs- &
Maschinenbau.
Kesselschmiedearbeit
Schiffswort & Ankerfabrik
Gebr. Heuss
MANNHEIM, Industriehafen.

F. GROHE
Kohlen u. Holzhandlung
empfiehlt billigst alle Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.
Telefon 436- Comptoir K 2.12.

2 Pfund des Ästlich als Lebenserhalter 1. Ranges
bezeichnet, nach Patent-Verfahren reinlich hergestellt
Steinmetz-Brot
nährt besser als 1 Pfund Fleisch,
das dreimal soviel kostet.
Erhältlich durch alle Delikatess-, Colonial- und Kon-
sum-Läden. 5964
Korn-Kraft-Brot das Stück zu 25 und 45 Pfennig.
Weizen-Diät-Brot 30 Pfennig.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Anthracit-Nusskohlen
für Dauerbrenner 58100
Liefert billigst frei in's Haus.
Telephon 142 **Eug. Lutz** Rheinstr. 5
Bitte wenden

Lotterie
Gewinn-Chancen.
2500 Gewinne i. W. v. Mk.
40000
1 Haupttreffer 10000
1 Haupttreffer 5000
1 Haupttreffer 2000
25 1000 Mk. = 2000 Mk.
4 500 Mk. = 2000 Mk.
10 200 Mk. = 2000 Mk.
10 100 Mk. = 1000 Mk.
40 50 Mk. = 2000 Mk.
100 20 Mk. = 2000 Mk.
200 10 Mk. = 2000 Mk.
2000 5 Mk. = 10000 Mk.
Ziehung 26. Oktober 1905.
Kaiserslauterer Lose & M.
1 Lose für 10 Mk. (Porto und
Liste nach auswärts 50 Pf.
extra) empfehlen die
General-Agentur
Peter Hixius
in Ludwigschafen a. Rh.
samt. Losverkaufsstellen
in Mannheim: W. Fiskus,
Moritz Herzberger, P. A.
Kell, Karl Kirchheimer,
L. Levi, P. L. Levi, U. I.
W. Malsch, Fr. Metzger,
Nene Bad. Landesleitung,
Adr. Schmitt, Karl Struve,
Süd. Annoncen-Expedition
Aug. Wenzler; in Heidel-
heim: J. P. Lang & Sohn.
Überall Wiederverk. gesucht.
Näheres bei obiger General-
Agentur. 58944

Für Zuckerkranken:
Neuronat-Lävulosechokolade
Drogerie z. Waldhorn, D3, I

Urinuntersuchen
Best. chem. Laboratorium
Dr. K. Gemoll
34174 Mannheim, N 6, 3
neben der Ingenieurschule.

Bodenöl
staubsugend! ausgiebig!
Drogerie z. Waldhorn, D3, I.

Unterricht.
Englisch.
Schul. Unterricht in Hörsaal
engl. Konversation u. Grammatik
richtet W. Mackay (Engl.)
S. 1, 2. Straße 1086. 22945

E5, I Sprachschule E5, I
Dr. Weber-Discerens
besteht seit 8 Jahren u. bildet
während dieser Zeit über 3000
Schüler aus.
Moderne und alte Sprachen
schnell und gründlich.
Conversations, Literatur und
Handels-Correspondenz.
Deutsch für Ausländer.
Examenvorbereitung mit
nachweisbar bestem Erfolg.
Monatl. Zahlung. 200 Pf.
Prospekte gratis u. franko.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Klavier-Unterricht
erleidt gründlich in höchster Weise
zu sprechen von 12-3 Uhr U. 6. 17.
Anna Wagner, port. Dinter
Belagener Str.
engl. u. franz. Konversation,
auf Wunsch au pair gesucht.
Offerten unter Nr. 2-999 an
die Exped. des Bl. 2105

**Gründlichen Klavier-
und Gesang-Unterricht**
Ed. v. W. J. Stadthausen,
Hauptstr. 21. Mk. 10. 100
Auguste Reichard
Sängerin, 3.
am Kaiserweg.

Handels - Course
von 58958

Vine. Stock
Mannheim, P. 1, 3.
Telephon No. 1792.

Ludwigshafen,
Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage.
Buchführung: einl. dopp.
amerik. Kaufm. Rechnen,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontopranx, Stenograph.
phonie, Schönschreiben,
deutsch u. lateinisch, Hand-
schrift, Maschinenschreib.
(22 Maschinen) etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Aushild.
Zahlreiche ehrenhafte
Anerkennungsschreiben
von 111, Persönlichkeit
als nach jeder Richtung

**„Mustergiltiges
Institut“**
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Herrn- u. Damenkursus getrennt

Ein Frauenmagazin
(2. Heft) unter der Orgel in
vermieten. — Anfragen unter
Nr. 2534 an die Exped. des Bl.

Russ. Knöterichthee
unübertroffen bei Husten. 22325
Drogerie z. Waldhorn, D3, I.

Urinuntersuchungen
auf Zucker u. Eiweiss
sorgfältigst 287.6
Drogerie z. Waldhorn, D3, I.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Verkauf.
Begen Umzug ist die mit
Etabliung u. Dienstleistungsleistung,
bestehende freistehende
Villa
bei Herrn Dr. C. Glaser
Bartring Nr. 25
zu verkaufen oder für längeren
Zeitraum zu vermieten. 22325
Näheres bei Agent
J. Zilles, Wolfstr. Nr. 7.
Telephon Nr. 476.

Kredit!

Zum
Umzug
kaufen Sie
Möbel
billiger wie überall.
Anzahlung
auf einzelne Gegenstände
5 Mk.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers Mk. 10.— wöchentliche Rate Mk. 1.—	Anzahlung auf eine vollständige Einrichtung v. Wohn- und Schlafzimmers Mk. 15.— wöchentliche Rate Mk. 1.50
Anzahlung auf eine vollst. Wohn- schlafzimmer und Küchenrichtung. Mk. 20.— wöchentliche Rate Mk. 2.—	Anzahlung auf eine elegante vollständige Aus- stattung Mk. 30.— wöchentliche Rate Mk. 3.—

nur im
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft
N. Fuchs
D 5, 7. 58801

Kredit!

Wegen Erkrankung des Leibes
Während ein solches, das
täglich u. sofort, per sofort od.
1. Oktober in der H. Familie
bei guter Lohn gesucht. 2478
Friedrichstr. 22, III, 9. Noth.
W. Verste und bürgerl. Köchin,
Haus- u. Zimmermädchen, Be-
schäft. Spülwäscher, 1. Hotel, sowie
Hausmädchen im Hotel. 2587
Stellend. Näheres, P. 2, 11.

Lehrling
mit guter Schulbildung zur
Gartenarbeit per sofort gesucht.
Offert. unter H. F. Nr. 29014
an die Expedition des Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung u. aus
achtbarer Familie für ein bei-
sonders feines Geschäft.
Offert. erb. unter Nr. 29045
an die Exped. des Bl.

Stellen suchen
Kaufmann, 28 J. alt,
zur Zeit Reisender u. Geschäfts-
führer eines Kolonialwaren-
groß- u. en detail-Geschäfts,
wünscht, geführt auf prima Be-
reitung. Reisekosten in
einem en gros-Geschäft. Ver-
einigung, Kauf, event. auch Ein-
berufung in ein flottgehendes Detail-
Geschäft nicht ausgeschlossen.
Offert. Offert. unter H. L. 9558
an die Exped. des Bl.

Junger Kaufmann,
mit allen Bureauarbeiten ver-
traut, sucht Stellung als
Kontor oder Lager. Offert.
unter H. Nr. 2105 an die Exped.

Ein gewandter Kaufmann,
25 Jahre alt, wird passende
Stellung gesucht. Derselbe kann
sich auf Wunsch mit circa 2000
20.000.— beteiligen. Offert. Offert.
unter Nr. 2464 an die Exped.

Mietgesuche.
Wöbl. Zimmer mit guter
Pension in guter Lage gesucht.
Offert. unter H. Nr. 1719
postlagernd. 2475

Läden.
Moltkestr. 3
Boden mit ausst. Kin. u. Keller
auf 1. Oktober präm. (auch
als Bureau) zu vermieten.
Anfragen 4. Etage. 22328

Bureau:
D7,10, Rheinstr.
Große helle Bureau
per 1. April zu vermieten. 22032
Näheres bei H. 2. Etage.

Magazine
Kugartenstr. 43
schöne Werkstätte v. 1. Okt.
zu verm. N. 2. Seitenbau
St. ab. 26, 27, G. Weber.

Zu vermieten.
B 5, 5
Vorderhaus, 1 Wohnung, 4 Zim.
und Küche, 1 Wohnung, 3 Zim.
und Küche, 1. u. 2. Etage.
Näheres bei H. 2. Etage. 22328

B 6, 12/13 (Reuben),
2. Etage, 4-Zim.-Wohnung,
mit Badzimmer u. Küche, 1. Okt.
zu verm. — Näh. Mannheimer
Küchenstr. 2, 11. 22328

B 7, 4
Belle-Etage, elegante helle
Wohnung mit 7 schönen,
sehr geräumig. Zimmern
mit sämtlichem Zubehör
per sofort oder später zu
vermieten. 22141
Näheres Contor, Ein-
gang vom Hof.

C 3, 10
1 Et., eine schöne
4-Zim.-Wohnung, mit
Büreau oder
Geschäftsstelle in v. Näh. Kaiser-
str. 22, part. oder 2. Etage. 22328

C 3, 3
2. Etage, 7 geräumige Zimmer
und Zubehör auf 1. September
oder später zu vermieten. 22923
Näh. 4. Etage, „Hausmädchen“.

C 3, 4
2 Treppen, 3 kleine Zimmer per
Oktober zu vermieten. 22200

C 4, 14
2. Et., 2-Zim.-Wohnung,
Wohnung, 4. 1. 2. 22328

C 7, 13
Wohnung, 2. Etage,
3 Zim., Küche, Speise-
kammer u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u.

Q 1, 4, Breitestr.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28677

Q 1, 4, Breitestr.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28677

Q 1, 9, 4. St.

7 Zimmer, Küche und Badezimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28677

Q 2, 1

3 Zimmer, Kamin im Bad, 2 Balkone, 2 Bäder, 6 Zimmer, Badzimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 27199

Q 3, 6

2 St., 3 Zim., Küche u. Bad per 1. Okt. zu vermieten. 28259

Q 4, 2

4 resp. 5 Zimmer, Küche und Bad per 1. Oktober zum frühesten zu vermieten. 28259

Q 7, 13

beim Friedrichring, 4 Stod., per 1. Okt. 5 Zim. Küche etc. zu vermieten. 28260

Q 7, 15, Ring

2. Stod., 7 Zimmer mit Balkon, Bad etc. zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 27624

Q 7, 18/19

2. Stod., 5 Zimmer und Küche etc. zu vermieten. 28261

R 4, 19/20

1-2 Zimmer mit Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28262

R 6, 6b

2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28263

R 7, 10

3 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28264

R 7, 35

(Friedrichsring) 2. Stod., 3 große Zimmer und Küche per 1. Oktober zum frühesten zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28265

S 1, 1

3 Zim. u. Küche im 1. St., auch 5 Zimmer, lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28266

S 1, 14

2 bis 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör lot. zu vermieten. 28267

S 4, 22

3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28268

S 6, 13

2 St., 4 Zimmer u. Küche, Bad u. W.C. lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28269

S 6 No. 29

Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28270

T 2, 16

1 oder 2 Zimmer und Küche bis 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28271

T 2, 16

2 Zimmer lot. zu vermieten. 28272

T 2, 16a

3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu vermieten. 28273

T 5, 4

2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28274

T 6, 11

2 Zim.-Wohnung mit Küche zu vermieten. Beschleunigung 1-2 Wk. 28275

T 6, 37

2 Zimmer, 2 Bäder, 2 W.C. mit Küche u. Bad. lot. zu v. 28276

U 2, 2

3 Zim., Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28277

U 4, 11a

4 Zimmerwohn. zu vermieten. 28278

U 4, 13

1 gr. ger. 3 Zimmer bis 1. Oktober zu vermieten. 28279

U 6, 27

4 Zimmer und Küche lot. zu vermieten. 28280

Academiestr. 9

4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28281

Augartenstr. 6

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28282

Augartenstr. 15

4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28283

Augartenstr. 38 a

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. 2 Bädern, lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28284

Windenstr. 9

3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28285

Althornstr. 10

3 Zimmer, Küche, Balkon u. Bad, lot. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28286

Sodstraße 17/19

2 St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28287

Sodstraße 22

2 St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28288

Verlobten

Ist bei der jetzt rasch fortschreitenden Entwicklung in der Einrichtungsbranche, welche durch die Darmstädter Bewegung in Fluss gebracht wurde, beim Einkauf von Möbeln größte Vorsicht zu empfehlen. Moderne Modelle, welche vor wenigen Jahren noch als schön galten, sind durch die neuesten Erzeugnisse weit übertrifft. Tatsächlich bedeutet der neueste Fortschritt der mächtig modernen Richtung eine wahre Vereinfachung und Veredelung in Bezug auf Formenschaubheit und wird Niemand mehr bestritten, dass die- für alle Zukunft bahnbrechend ist. Wir haben aus den jetzigen Verhältnissen insofern angepasst, als wir ganz besonders in unserem grossen Hauptausstellungshaus in Darmstadt direkt bei der Fabrik, Heidelbergerstrasse No. 129 gelegen, welches als musterghltige Sehenswürdigkeit berühmt ist, in wirklichen Wohnräumen eine übersichtliche Auswahl der neuesten und schönsten Modelle in allen Preislagen bieten, wie sie sich in gleicher Weise kaum wiederfinden dürfte. Es sei ausdrücklich bemerkt, dass wir auch in den billigeren Preislagen gleich grossen Wert auf hübsche und edle Formen legen. Wir laden verehrl. Interessenten zur freien Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang höf. ein.

Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mittelddeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen in allen Preislagen stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme compl. Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstr. 129. Filiale Darmstadt, Markt 33. Filiale Frankfurt a. M., Kaiser-Walden-Passage.

Man verlange Preislisten und Abbildungen. Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

Eigene Fabrikation. 10jähr. Garantie. Franco-Lieferung. Billigste, aber fest und offen ausgezeichnete Preise.

Niemand verlasse die hiesige Gegend, ohne unser grosses Hauptausstellungshaus, welches als Sehenswürdigkeit I. Ranges bekannt ist, in Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, besucht zu haben. 1133

Serff & Braselmann



Teleph. 985 Serff & Braselmann Teleph. 645 Mannheim K 2, II - Ludwigshafen Ludwigstr. 18. Stadt-Umzüge bei billigster Berechnung und bester Ausführung unter persönlicher Leitung. Besuche, sowie Kollisionsanträge gratis und ohne Verbindlichkeit. - Kulantste Bedienung. Bureau und Lagerhaus: K 2, II. Durchzug neuer Patentmodelwagen mit neuen besten Badmaterial. - Große Halle überdachte Aufschneidung von ganzen Wohnungseinrichtungen sowie Kleinflecken.

Beethovenstr. 3

Schöne 3 Zimmerwohnung, nicht allen Zubehör wegen Verlegung per August oder früher zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28289

Beethovenstr. Nr. 12

Wohnung 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. 28290

Weitstr. 3, (H 9, 2)

parterre u. 1. Stod. abgetheilt. Wohnungen, je 4 Zim., Küche u. Bad etc. lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28291

Weitstr. 3 (H 9, 2)

parterre u. 1. Stod. abgetheilt. Wohnungen, je 4 Zim., Küche u. Bad etc. lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28292

Weitstr. 5, 1. St.

schöne große 3 Zimmer u. Küche lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28293

Gölnstr. 3

3 Zimmer u. Küche, Balkon bis 1. Oktober zu verm. 28294

Charlottenstr. 5

Schöne 3-6 Zimmerwohnung, 1 Tr., nicht sehr seltenen Zubeh. per 1. Okt. früher zu verm. 28295

Jungbuschstadtteil

Schöne 10 Zimmer, drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28296

Kirchstr. 10 (H 8)

schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28297

Kirchstr. 42, 2. Stod.

feiner Hof und Terrasse mit Schmutzplatz, separate Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer, Kuchenschrank etc. per sofort zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28298

Kirchstr. 3

3 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör bis 1. Oktober zum frühesten zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28299

Lameystr. 5

3 Zimmer, Küche u. Bad bis 1. Okt. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28300

Luisenring 35

2. Stod., 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 28301

Luisenring 45a

3. Stod., 6 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., mit sehr. Bad u. Gasheizung, verhe. der Neuzeit entsprechend hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28302

Luisenring 46

3 Zimmer u. Küche u. Bad per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28303

Vorhingerstr. 20

in eine kleine hergerichtete 5 Zimmerwohnung billig zu vermieten. 28304

Wittelsstr. 20

schöne 4 Zimmer, Küche u. v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28305

Wittelsstr. 79

3 Zimmer u. Küche u. v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28306

Kirchstr. 38

parterre u. 1. Stod., 3 Zim. u. Küche bis 1. August od. später zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28307

Seibelstr. 13, 5. Stod.

3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28308

3. Peter, Friedrichsring 14

parterre u. 1. Stod. abgetheilt. Wohnungen, je 4 Zim., Küche u. Bad etc. lot. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28309

Bartring 33

gegenüber dem Friedrichsring, ein 3. Stod. mit 3 Zim. u. reichl. Zubeh. bis 1. August od. später zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28310

Parkring 37b

4. St. (eh. Wollwolln.), 5 resp. 4 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, u. v. m. lot. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28311

Prinz-Wilhelmstr. 17

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28312

Rheinstr. 17

3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28313

Rheinamstr. 31

4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per lot. od. spätr. zu v. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28314

Rheinamstr. 51

4. Stod., schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 28315

Rheinamstr. 86

3 Zimmer, Küche u. v. m. lot. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28316

Rheinamstr. 58a

(offene Halle) 2 u. 3. Stod., je 3 Zim. u. Küche mit Bad u. v. m. lot. od. spätr. zu v. 28317

Rheinamstr. 60 (Neubau)

elegante 3 und 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör lot. od. spätr. zu vermieten. 28318

Rheinamstr. 72

3 Zimmerwohnung, 1. Stod., mit Ofen, Kacheln etc. und Bad, lot. od. spätr. zu vermieten. 28319

Neubau

Rheinamstr. 76/78, große 4 Zimmerwohnung, Speisekammer, Bad, Kuchenschrank, abgetheilt. Speisekammer u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28320

Rheinamstr. 80

(offene Halle) 2 u. 3. Stod., je 3 Zimmer u. Küche mit Bad u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28321

Rheinamstr. 6, 2. St.

schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28322

Rheinamstr. 34

parterre u. 1. Stod. abgetheilt. Wohnungen, je 4 Zim., Küche u. v. m. lot. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28323

Rheinamstr. 16

2. Stod. 3 Zimmer, Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28324

Ph. Fuchs & Priester, Schwefelstr. 53

3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sofort zu verm. 28325

Rheinamstr. 31

3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sofort zu verm. 28326

Rheinamstr. 35

per 1. Okt. zu verm. 28327

Rheinamstr. 35

per 1. Okt. zu verm. 28328

Rheinamstr. 50

3 Zim. u. Küche mit Balkon u. v. m. lot. zu verm. 28329

Rheinamstr. 2

(Erdhaus) 4. Stod., schöne Wohnung, vier Zimmer, Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28330

Ruppertsstr. 5

eleg. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Bad, ferner im Souverain-Lager- u. Bureau-Räume zu verm. 28331

Ruppertsstr. 25

per 1. Okt. zu verm. 28332

Rheinparkstr. 4

3 Zimmer u. Küche zu verm. 28333

Wennershofstr. 28

3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28334

Wennershofstr. 1a, 1. St.

3 Zimmer, Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28335

Wennershofstr. 22

3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28336

Schwefelstr. 3

3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28337

Schwefelstr. 166

abgetheilt. 3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28338

Edenheimerstr. 30

4 Zimmer-Wohnung, sehr schön, mit Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28339

Stephanienpromenade 18

4 u. 5 Zim.-Wohnungen, gut abgetheilt, Badezimmer, Bad etc. 28340

Stephanienpromenade 19

elegante 6 Zimmerwohnung mit Zubeh. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28341

Stephanienpromenade 20

Schöne elegante 3 und 4 Zimmerwohnung, direkt am Rhein gelegen, nebst allem Zubeh. billig zu verm. 28342

Näheres Rheinparkstr. 6

parterre od. Bauwerk 1 u. 5, 5 Zimmerwohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 28343

Edenheimerstr. 44

Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 28344

Edenheimerstr. 91

3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. 28345

Edenheimerstr. 110a

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht per 1. August zu vermieten. 28346

Edenheimerstr. 50

Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28347

Dräusenstr. 34a

3 Zimmer u. Küche u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. 28348

Zu vermieten Werderstr. 33

Parterre-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, zwei Gasöfen etc. 28349

Friedrich-Bähler, D 2, 10

Windenstr. 14, 3 Zim. u. Küche mit Balkon u. v. m. lot. od. spätr. zu verm. Näheres N 5, 1, 4. Stod. 28350

